

# Die Neuen Webseiten der Bibliothek der Universität Konstanz

## Konzeption und Gestaltung

OLIVER BENDEL

### 1. Beschreibung der Aufgabe und Vorgaben

Die Bibliothek der Universität Konstanz bietet Fachführer - kleine Broschüren, die bei der Auskunft erhältlich sind - an, die die Benutzung der Bibliothek und das Auffinden von Literatur und Fakten in Bezug auf die einzelnen Fächer erleichtern sollen. Bisher lagen nur vier Fachführer auch im Internet vor; die Aufgabe des Praktikanten Oliver Bendel war es, auch die übrigen der Fächer bzw. Gebiete - Darstellende Künste, Germanistik, Geschichte, Kunst, Psychologie, Romanistik, Verwaltungs- und Politikwissenschaft sowie Wirtschaftswissenschaften - ins Web zu bringen.

Dabei gab es folgende Schwerpunkte:

- die inhaltliche Überarbeitung,
- das Schaffen eines einheitlichen und funktionellen Designs für alle Fachführer,
- die Vermittlung der Neuerungen an die FachreferentInnen, die für die einzelnen Fachführer zuständig sind.

Zu den Vorgaben gehörte, daß die Logos der Universität und der Bibliothek auf allen Seiten oben angebracht sein sollten; erwünscht waren auch die Einheitlichkeit der elektronischen Fachführer sowie die schnellen Ladezeiten respektive ein geringer Speicherplatz.

Die Programmierung der Seiten hatte mittels der Programmiersprache HTML zu erfolgen; der Praktikant wählte eigenständig einen (ko-

stenlosen) Editor aus, der über das Internet heruntergeladen wurde.

Neben diesen Aufgaben sollte der Praktikant einen Einblick in die Arbeit der verschiedenen Abteilungen und Mitarbeiter gewinnen; zu diesem Zweck besuchte er über einen Zeitraum von 2½ Wochen einige ausgewählte Stellen. Im folgenden wird lediglich der erstgenannte Teil des Praktikums näher beschrieben.

### 2. Umsetzung

#### 2.1 Inhaltliche Überarbeitung

Bezüglich des Inhalts wurden vor allem die Literaturangaben aktualisiert, korrigiert und ergänzt. Dies geschah mit Hilfe des elektronischen Katalogs "KOALA" sowie durch persönliche Visitation der Buchbestände. Außerdem wurden die Angaben, soweit möglich, vereinheitlicht. Die überarbeitete Liste wurde den FachreferentInnen vorgelegt, die Ergänzungen vornahmen. In alle elektronischen Fachführer wurden die Namen der spezifischen Datenbanken, welche die Mediothek auf CD-ROM anbietet, aufgenommen; hier wurde teilweise eine Erweiterung des Konzeptes der in Papierform vorliegenden Fachführer vorgenommen.

Die Angaben der Systemstellen konnten mehrheitlich aus den vorhandenen Fachführern übernommen werden; teils waren aber auch Modifikationen oder Neukonzeptionen nötig. So mußten im Falle der Nennung der verschiedenen Staaten (etwa für die Fächer Verwaltungs- u. Politikwissenschaft oder Kunst) die politischen Veränderungen berücksichtigt werden. Für den Fachführer

Psychologie wurde in Zusammenarbeit mit dem Fachreferenten eine gänzlich neue Systemstellenliste erstellt.

In bezug auf die Ansprechpersonen wurden die verschiedenen Ansprechmöglichkeiten beachtet; insbesondere wurde die Möglichkeit, per E-Mail Kontakt aufzunehmen, berücksichtigt und in der üblichen Weise (Sprung zur entsprechenden Maske) umgesetzt.

#### 2.2 Aufbau und Gestaltung

Insgesamt wurde den Hypertextprinzipien und Möglichkeiten des WWW Rechnung getragen und wurden die verschiedenen Vorgaben berücksichtigt. Es folgt eine eingehende Beschreibung von Aufbau und Gestaltung der Fachführer-Seiten.

Auf allen Seiten sind die beiden Logos (Uni-Logo und KOALA) stets an der gleichen Stelle - oben, in einen unsichtbaren Rahmen eingebettet - angebracht.

Die verschiedenen Strukturierungsmittel wurden einheitlich eingesetzt. So markieren rote Buttons (eingesetzt auf der übergeordneten Fachführer-Homepage sowie auf der Navigationsleiste) immer Links zu anderen Seiten, schwarze Bullets hingegen Links zu Stellen, die sich innerhalb des gleichen Dokuments befinden, und zwar sowohl innerhalb von Inhaltsverzeichnissen als auch innerhalb der Seiten beim regelmäßig wiederkehrenden Link „Seitenanfang“, der zum Anfang der Seite zurückführt. Pfeile dienen der Hervorhebung von Passagen; Headings wurden zur Hervorhebung von Überschriften eingesetzt, fettgedruckte Wörter zur Gliederung innerhalb

von Texten. Die Systemstellen bei den Literaturhinweisen sind mit Hilfe eingefärbter Tabellenzellen grau hinterlegt. Horizontale Linien werden zur Strukturierung eingesetzt und um Seiten abzuschließen. Der Link "Seitenanfang" steht in der Regel über einer horizontalen Linie (Ausnahmen gibt es bei den Literaturangaben, wo zwischen Unterpunkten keine horizontalen Linien sind, dagegen aber Links zum Seitenanfang). Unter der letzten Linie einer Zeile stehen das Datum der letzten Änderung sowie der Name der Verantwortlichen.

Die Homepages der einzelnen Fachführer sind gleich aufgebaut, mit Links zu drei Hauptbereichen (Systematische Buchaufstellung, Literatur- und Faktensuche, Ansprechpersonen) sowie gegebenenfalls zu weiteren Bereichen, wobei der vierte Bereich (jeweilige Fachgruppe) bzw. der fünfte (Fachinformation) außerhalb der Fachführer liegen. Auch die einzelnen Hauptbereiche sind in sich weitgehend gleich strukturiert.

Als Hintergrundfarbe der Hauptseite und der Navigationsleiste wurde ein sehr helles, standardmäßig angebotenes Beige verwendet. Die Schrift ist in einem dunklen, ebenfalls standardmäßig angebotenen Braun gehalten. Auf der übergeordneten Homepage der Fachführer, den Homepages der einzelnen Fachführer sowie auf der Navigationsleiste wurden rote Buttons verwendet. Die Systemstellen bei den Literaturhinweisen sind grau unterlegt. Insgesamt wurde darauf geachtet, daß die Farben harmonisieren und daß einheitlich überall die gleichen Farben und Strukturelemente anzutreffen sind.

### 2.3 Ladezeiten und Speicherplatz

Um Speicherplatz zu sparen und schnelle Ladezeiten zu gewährleisten, wurden nur wenige Images verwendet: das Uni-Logo und der Koala am Anfang jeder Seite; die roten Buttons; die Pfeile. Ansonsten wurden andere graphische und Strukturierungsmittel bevorzugt,

z.B. unsichtbare Tabellen und die erwähnten horizontalen Linien, Bullets und eingefärbten Tabellenzellen (die allerdings von manchen alten Browsern nicht erkannt werden, so daß sich hier ein schlichteres Bild ergibt). Hier grenzen sich die Seiten auch deutlich von anderen Seiten ab, wie sie in den verschiedenen Bereichen der Universität zu finden sind und wo immer wieder Animationen und Bilder eingebaut wurden.

Außerdem wurde darauf geachtet, daß die einzelnen Dokumente nicht zu groß sind; dem entgegen kam die insgesamt nichtlinear angelegte Struktur (Aufteilung der einzelnen Fachführer in verschiedene Bereiche). In der Regel sind die Dokumente zwischen 1 und 20 KB groß.

### 3. Navigation und Frames

Ein Punkt, der besonders behandelt werden muß, ist die Bereitstellung von Navigationsmöglichkeiten. Die Navigationsmöglichkeiten, die Browser bereitstellen, sind auch bei modernen Programmen nicht optimal; allerdings kann ein Optimum aus verschiedenen Gründen auch längerfristig nicht erreicht werden. Im allgemeinen stellen Browser vor allem folgende Möglichkeiten der Navigation bereit:

Sprung zum vorhergehenden Dokument („Back“-Pfeil). Das Problem ist, daß man oft über viele Stationen zum gewünschten Punkt zurück muß.

Auswahl aus einer „Go“-Liste. Das Problem hierbei ist, daß man den Titel der Sites kennen muß, um dorthin zurückkehren zu können.

Rückkehr zur jeweiligen Homepage („Home“-Button); allerdings ist oft nicht klar, um welche Homepage es sich handelt; im konkreten Fall würde sich der Benutzer in der Bibliothek fragen, ob er damit zur Homepage der Bibliothek oder aber der Universität gelangt. Angesichts dieser Probleme findet man auf modernen Web-Sites häufig "interne" Navigationssysteme. Diese werden oft als Navigationsleisten am Rand -

links, rechts, oben, unten - realisiert. Von dort aus kann man etwa zur übergeordneten oder zu einer darunterliegenden Homepage zurückspringen, oder etwa auch ständig die Angebote eines Partners abrufen.

Meist ist es sinnvoll, daß diese Navigationsleiste über viele Seiten hinweg gleich bestehen bleibt. Dieses Erfordernis löst man seit einiger Zeit mit Hilfe von Frames. Darunter versteht man eine Aufteilung der Seite in mehrere einzelne Bereiche, in denen unabhängig voneinander HTML-Seiten angezeigt werden können.

Die Seiten der Bibliothek der Universität Konstanz wurden bisher ohne Frames konzipiert; der Praktikant hat eine Lösung mit Frames vorgeschlagen und realisiert. Am unteren Rand wurde eine Navigationsleiste angebracht, mittels derer man - egal wo man sich befindet -

- zurück zur Homepage der Bibliothek,
- zurück zur Übersicht der Fachführer (zur Homepage der Fachführer) zum allgemeinen Teil,
- zur Homepage des jeweiligen Fachführers springen kann.

Die Lösung am unteren Rand wird auf verschiedenen Webseiten realisiert; ein Beispiel ist die Homepage der Electronic Mall „Lindau Online“; auch bei Programmen findet man am unteren Rand Navigationsmöglichkeiten (z.B. „Toolbook“). Es wurde im übrigen darauf geachtet, daß die Leiste sehr wenig Platz wegnimmt - es sind genau 13 %. Gerade „Lindau Online“ bietet hier ein Negativbeispiel, da die Navigationsleiste - erzwungen durch die verschiedenen großen Grafiken - sehr breit ausgelegt ist. Das Problem, das bei der Verwendung von Frames auftritt, ist der Umstand, daß alte Browser die Frames nicht erkennen. Netscape Navigator unterstützt Frames ab Version 2.0.

Es gibt einen einfachen Ausweg, der im Falle der elektronischen Fachführer realisiert wurde. Zur Kompatibilität mit Browsern, die keine Frames

anzeigen, existiert das <NOFRAMES>-Tag. Zwischen <NOFRAMES> und </NOFRAMES> kann man einen Text unterbringen, der von anderen Browsern angezeigt wird; im Falle der Fachführer war dies der Hinweis: „Ihr Browser kann keine Frame-Unterteilung anzeigen. Bitte benutzen Sie unser Inhaltsverzeichnis, um zu den jeweiligen Fachführern zu gelangen.“ Über den Link „Inhaltsverzeichnis“ gelangt man auf ein Inhaltsverzeichnis, das fast genauso aussieht wie das „normale“ Inhaltsverzeichnis. Es gibt folgende Unterschiede:

Die Navigationsleiste ist weggelassen; es existieren also keine Frames. Die Links führen nicht zu den Frame-Sets, sondern zu den Hauptseiten der einzelnen Fachführer - es liegen ja alle Dateien auch separat vor. Unten auf der Seite ist ein Link, über den man zurück zur Homepage der

Bibliothek gelangt.

Vom Inhaltsverzeichnis aus gelangt man auf die Hauptseiten der jeweiligen Fachführer, also ohne daß die Navigationsleiste geladen wird. Von dort aus kann man wie im normalen Falle auch über die Links der Hauptseite in die verschiedenen Bereiche gehen. Zurück kommt man allerdings nur über den „Back“-Pfeil des Browsers (wie im Falle der vier Fachführer, die bisher im Internet zur Verfügung standen).

#### 4. Vermittlung der Umsetzung an die FachreferentInnen

Von Anfang an wurde darauf geachtet, daß die FachreferentInnen, die ja dann schließlich für die einzelnen elektronischen Fachführer verantwortlich waren und sind, in den Entwicklungsprozeß einbezogen

wurden. Immer wieder gab es Rücksprachen mit einzelnen FachreferentInnen und mit der stellvertretenden Direktorin der Bibliothek.

Eine erste Präsentation fand vor den FachreferentInnen und der stellvertretenden Direktorin unter der Verwendung von ausgedruckten Snapshots statt. Gegen Ende des Praktikums erfolgte eine öffentliche Demonstration der Webseiten mithilfe von Display und detaillierter Erläuterung. Aus dem Skript zu diesem Vortrag entstand auch ein kleiner Leitfaden der Neuerungen, der elektronisch den FachreferentInnen zur Verfügung gestellt wurde.

Die Fachführer findet man unter: <http://www.uni-konstanz.de/ZE/Bib/all/allset1.htm>.

*Oliver Bendel ist Student der Informationswissenschaft an der Universität Konstanz.*

## Datenstruktur und Suchprinzip des Journal.Quick.Finders

GERHARD SCHMITZ-VELTIN

Der elektronische Zeitschriften-Katalog J.Q.F weist einige erstaunliche Eigenschaften auf. Da ist zunächst die völlige Loslösung der Suchbegriffe von ansonsten üblichen 'Feldern', desweiteren die Suchmöglichkeit nach beliebigen (!) Titelabkürzungen und dann ein umso schnelleres Finden, je kürzer die Suchanfrage ist. Seine Datenstruktur während des Aufbaus der Indizes und seine Methode, wie er Suchanfragen analysiert und die Wörter in den Indizes findet, sei kurz erläutert.

#### *Aufbau des J.Q.F*

Die ursprünglichen Daten stammen aus der Zeitschriften-Datenbank des Deutschen Bibliotheks-Instituts. Sie werden alle ca. 3 Monate komplett herunter geladen. Daher beginnen wir mit einem Beispiel einer (leicht veränderten) Titel-Aufnahme aus dieser Datenbank (das 1. Zeichen hat in der Datei ZDB-ORI.DAT die Position z.B. 12345678) (Abb. 1)

*Diese Einträge werden nach Signaturen sortiert und in der Zwischen-Datei ZS-ZUS.TXT abgelegt (Abb. 2)*

Aus dieser Datei wird die Datei JQF-

Z.DAT mit den kompakten Titelaufnahmen aufgebaut; außerdem alle Index-Dateien, diese in mehreren Schritten:

<p><b>Abb.1:</b>  1.00/010930  ND: 280533  CO: CJMAA  JT: The Canadian journal of  mathematics  PT: Journal canadien de  mathematiques  PP: Toronto, Ont.  PU: Univ. Pr.  PD: 1.1949 -  SS: 0008-414x  BAW: 352 1.1949 - (48.1998 - Ab-  best.2.3.97) : SIGN.: mat 2/c 16</p>
---